

**Thurgauische  
Kunstgesellschaft  
Kunstraum  
Kreuzlingen  
Adolf Dietrich-Haus  
Berlingen**

Scherzingen, im November 2017

Zuhanden der Generalversammlung  
vom 18. November 2017

### **Bericht über die Jahre 01.01.2016 – 31.12.2017**

Die Thurgauische Kunstgesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, zeitgenössische Kunst zu zeigen und zu vermitteln. Gleichzeitig verwaltet und pflegt sie den Nachlass von Adolf Dietrich.

Mit dem Regierungsrat und dem Kulturamt besteht eine jährliche Leistungsvereinbarung zur finanziellen Grundlage, die eine professionelle Kuratierung des Kunstraumes ermöglicht (siehe Kulturkonzept 2016-2018).

Auch mit der Stadt Kreuzlingen besteht ein Vertrag, mit dem die Räumlichkeiten des Kunstraumes finanziert werden.

Weitere Unterstützungen erhalten wir von der Dr. Heinrich Metzger Stiftung, der Jubiläumstiftung der TKB, der Kulturstiftung Thurgau sowie der Credit Suisse.

Zusammen mit den Mitgliederbeiträgen besteht somit die finanzielle Basis, die unsere Aktivitäten ermöglicht.

Allen interessierten Besuchern und Mitgliedern der Thurgauischen Kunstgesellschaft sei für Ihre Unterstützung ganz herzlich gedankt.

---

### **Mitglieder**

Der Verein besteht aus rund 490 Mitgliedern

### **Vorstand**

Der Vorstand traf sich in den beiden Jahren zu mehreren Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu führen.

Wir arbeiten in **Arbeitsgruppen**: AD Haus, Kunstraum, AD Förderpreis, Biennale Venedig, Architekturexkursionen, Programmkommission, Atelier- und Galeriebesuche.

Zum Kunstverein Konstanz besteht Kontakt, besonders da gemeinsame Aktionen im Rahmen der 600 Jahr Feier Konzil Konstanz (2014-2018) geplant und bereits realisiert worden sind.

## **Kunstraum Text von Richard Tisserand und Barbara Hofmann**

Im Ausstellungsjahr 2016 sind es nun nach der konstruierten Idee die konkrete Umsetzung und Beschaffenheit des Raumes, mit der sich der Kunstraum auseinandersetzt. Welche Ausformungen von Raum gibt es heute? Welche Rolle übernimmt der Künstler im und mit dem natürlich oder institutionell gegebenen Raum?

Die Umsetzung dieses Themas zeigten wir in der Verortung von Arbeiten die von der Sandwüste Marokkos, zu den Gärten der Lausitz, den Waterdrawings von Patrick Rohner bis zu den Eindrücken aus Argentinien von Aurelio Kopainig reichen.

Das Ausstellungsjahr 2017 will den aktiven Gedanken fortsetzen: Die Sicht auf die Wirklichkeit wird geschärft, es werden bewusste Grenzen übertreten, um zeigbar zu machen, um aufzurütteln, um zu verstehen. Meinrad Schades Fotografien „Krieg ohne Krieg“ sowie Boris Petrovskys „Abwesenheitsassistenten“ knüpfen an diese Punkt an, indem sie in unterschiedlicher Art Antworten darauf geben, welche Folgen die selbstverschuldete Abwesenheit des Menschen haben kann. Im Frühjahr folgen literarische Betrachtungen der Wirklichkeit mit einer Lesung des Lyrikers José F. A. Oliver sowie ein Tagessymposium zum Thema „Künstlerbücher“ in Kooperation mit der ZhdK Zürich. Im Mai wird die Malerei Peter Stoffels gezeigt, sowie ein von Sibylle Omlin kuratiertes Kooperationsprojekt mit der Universität Konstanz zur Berliner Malerin Nikola Irmer. Im Anschluss daran folgen Schichten – Arbeiten auf Papier von Roland Dostal, Matthias Gabi mit Filmstill sowie der Adolf-Friedrich-Förderpreis 2017 an Almira Medaric mit der Ausstellung ZIG ZAG, der den Abschluss des Ausstellungsjahres bildet.

Der Blick 2017 wird also konkreter und fokussierter. Es wird offengelegt und genau betrachtet, was der Künstler erschafft und zur Betrachtung stellt. Und es werden nicht zuletzt Denkanstöße geliefert, um zu zeigen, welche Handlungsmöglichkeiten es für den Einzelnen geben kann

### **Ab 01.01.2016 im Kunstraum Kreuzlingen & Tiefparterre**

#### **22. November 2015 – 24. Januar 2016 Kunstraum**

**Daniel V. Keller “ Adolf Dietrich-Förderpreis 2015“**

#### **21. November 2015 Vernissage und Preisverleihung mit Aline Juchler, Zürich**

PASTCORNERS – REARRANGED

Die Einzelausstellung von Daniel V. Keller zeigt eine installative, auf den Raum bezogene Arbeit aus freistehenden Objekten, die, ursprünglich als einzelne Skulpturen gefertigt, durch die spezifische Anordnung des Künstlers in eine Beziehung zueinander treten. Auf eine befremdliche, nie zuvor gesehene Art und Weise, sind Fragmente aus Architektur und Natur in ihnen verbaut, die uns irritieren und auf unterschiedlichen Ebenen kritisch unser Zusammenleben hinterfragen lassen. Daniel V. Keller nimmt mit den verwendeten Materialien, Formen, Farben und Strukturen, die teils stellvertretend für eine bestimmte Zeitspanne stehen, Bezug auf verschiedene design- und architekturgeschichtliche Positionen. Es sind Eckdaten, die unsere Gedanken ankurbeln und Beziehungen kreieren lassen.

06. Dezember 2015 Konzert mit Wild Waiting – musikalische Interpretation mit Freunden

10. Januar 2016 Gespräch mit Gioia Dal Molin, Nils Röller und Ute Christiane Hoefert anschliessend Neujahrsapéro der Thurgauischen Kunstgesellschaft

#### **22. November 2015 – 24. Januar 2016 Tiefparterre**

**Andreas Hagenbach „Nachrichten an den Tag“**

#### **21. November 2015 Vernissage mit Susanne König, Kuratorin, Zürich**

Wenn es wahr ist, dass in der Erinnerung an Vergangenes gleichzeitig auch Zukunft gedacht, vielleicht sogar geschaffen wird, dann stehen die Sinnbilder der Vergangenheit auch für diejenigen der Zukunft. Wenn sie sich zu ähneln scheinen, warum sehen wir denn die der Zukunft nicht?

Eine Herbstfahrt zu den Gärten der Ehre; einem wurde sein Kreuz weggeschossen, jetzt steht er da, die Hände erhoben, und wartet bis ihm die Ehre zurückgegeben wird. Hinter ihm stehen die Häuser der anderen, sie warteten nicht. Dann haben sie ein Bild von ihm gemacht und es in die Hauptstadt geschickt.

„Nachrichten an den Tag“ von Andreas Hagenbach ist eine Installation in Bildern und Tönen, die einer Wanderung durch Landschaften gleicht, in denen Mahnmale und Charaktere unversehens auftauchen und wie vom Wind bewegt wieder verschwinden.

24. Januar 2016 Gespräch mit Barbara von Flüh, Kuratorin am Museum Kolumba, Köln

#### **20. Februar 2016 - 3. April 2016 Kunstraum & Tiefparterre**

**Vicent Hofmann – Reto Müller Ein essentieller Knoten**

#### **19. Februar 2016 Vernissage mit Georg Tscholl, Redaktor, FL**

Die Künstler Vincent Hofmann (\*1980 Truttikon) und Reto Müller (\*1984 Stein am Rhein) arbeiten an einem mehrteiligen Kunstprojekt, welches an unterschiedlichen Orten produziert und aufgeführt wird. Die Grundlage ist die Auseinandersetzung mit der Entstehung von Kunst und den Anlagen in denen die Entstehung von Kunst inszeniert wird in der Absicht, „durch das Nachvollziehen unterschiedlicher Sprachen der Inszenierung etwas über die Sprache selbst, die Bedingung ihrer Entstehung und ihrer Wahrnehmung zu erfahren“.

Die Arbeit entstand in Zusammenarbeit mit dem Kunstraum Kreuzlingen, dem Theater am Gleis Winterthur und der Kunst- und Filmakademie ESAV in Marrakesch.

Dazu zeigt Vincent Hofmann in einer speziellen Inszenierung Pastelle von intensiver Farbigkeit aus den Serien Fürst Pückler Park, Bad Muskau.

14. März 2016 Szenische Filmvorführung mit Katharina Tanner und Florence Minder

19. März 2016 Soirée der Thurgauischen Kunstgesellschaft „Landschaftsgärten“, Musikalisches Diner zum Thema Gärten mit Gästen Lars Ruge, Landschaftsgärtner, Hans Ulrich Nägeli und den Musikern Dessi Keperanova, Percussion und Teresa Schulz, Flöte

Publikation: Ein essentieller Knoten, Texte von Hansueli Nägel und Georg Tscholl, Grafik: Büro Fax, Roland Krauer, Seán Kennedy, 114 S.

#### **16. April – 1. Mai 2016 Kunstraum & Tiefparterre**

##### **Performance schreiben: Skript, Notation, Partitur. Ein Projekt von Sibylle Omlin**

##### **15. April 2017 Vernissage, Christoph Rütimann, Performance, Einführung Sibylle Omlin**

Die Performance als Kunst ist vor 100 Jahren aus dem Geist von Dada entstanden. Auch heute noch gibt das Medium, das vor allem durch seine Spontaneität und Live-Situation lebt, Anlass zum Staunen, Lachen, Fragen...

Die Ausstellung im Kunstraum Kreuzlingen gibt während der ganzen Ausstellungsdauer laufend Einblick in einen permanenten Schreib- und Notierungsprozess zum Thema Performance.

Die Ausstellungsinhalte umfassen Skripte als Relikte von Performances oder Partituren für Performances. Es sind Arbeiten von Apresperf/Andrea Saemann, David Bonvin, Hanne Darboven, Esther Ferrer, Camille Kaiser/Lara Paratte, Petra Koehle/Nicolas Vermot-Petit-Outhenin, Davor Ljubicic', Marion Ritzmann, Dorothea Rust, Christoph Rütimann, Salon Nomade Archive, Martina-Sofie Wildberger, Gernot Wieland, u.a. zu sehen.

16. April 2017 Gespräch mit der Künstlerin Andrea Saemann /Apresperf zum Thema "Schreiben über Performances", Moderation S. Omlin

23. April 2016 long duration performance David Bonvin, sans premier titre (2016)

30. April 2016 Performance mit Dorothea Rust, Künstlerin Zürich

1. Mai 2016 Konzert. Musik-Performance von Tobias Meier zur Finissage, anschliessend Apéro

Freitag, 22./29. April 2016, Samstag 16./23./30. April 2016, Sonntag, 17./24. April 2016 Essen, schauen, reden mit Sibylle Omlin

#### **28. Mai – 10. Juli 2016 Kunstraum**

##### **Patrick Rohner Wasserarbeiten**

##### **27. Mai 2016 Vernissage mit Nadine Wiethlisbach, Direktorin Photoforum PasquArt, Biel**

Patrick Rohners Malerei ist eine, die nicht vom Ende her denkt, sondern die den Prozess der Entstehung in seiner Zeitlichkeit fokussiert. In seinen grossformatigen WASSERARBEITEN initiiert er natürliche physikalische Vorgänge am Bild.

Der Bildträger, das Papier, wird dabei radikalen Formen der Bearbeitung ausgesetzt. „Das Papier, an den Rändern zu einem Behälter gefaltet, wird zum Labortisch meiner Untersuchungen.

Die bestimmte Aquarellfarbe wird mit Wasser vermischt und in die ‚Papierbehälter‘ gefüllt. Das Farbwasser reagiert mit dem Papier, es dehnt sich aus, bildet Verwerfungen und zieht sich beim Trocknen der Flüssigkeit wieder zusammen.“

Diese Interaktion zwischen Farbe, Wasser und Papier lässt Rohner sich viele Male wiederholen, das Material wird nahezu körperlich forciert: „Es wird bearbeitet, gepresst, zerknittert.“ Während den Trocknungsphasen der Arbeiten setzen sich Sedimente ab, Muster bilden sich, die auf dem Papier verbleiben; als Spur eines vorangegangenen Prozesses. Was zuletzt bleibt, ist somit die Visualisierung natürlicher Prozesse zwischen Wasser, Papier und Farbe, die sich durch ihre Bewegung selbst konzipieren.

26. Juni 2016 Gespräch mit Céline Gaillard, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kunstmuseum St. Gallen

#### **28. Mai – 10. Juli 2016 Tiefparterre**

##### **Fröhlicher Bietenhader Medieninstallation**

##### **27. Mai 2016 Vernissage mit Katharina Ammann, SIK, Zürich**

Fröhlicher | bietenhader treiben ein leichthändiges und genaues Spiel mit analogen und digitalen Medien, Apparaten, alten und neuen Schnittstellen, Bildern, Glühbirnen, vorgefundenen Räumen und Umgebungen.

Gefundenes aus Strom, Licht, Luft und Hardware finden sichtbaren Anschluß.

Ihr interdisziplinärer Ansatz ist illusionsfrei bezüglich klassischer Erwartungen an das inzwischen empfindlich gestörte Kunstsystem. Dementsprechend öffnen fröhlicher | bietenhader ihre transformierenden Installationen einem Alltagsroutinen gehorchenden Medienkanon, der mit den verbleibenden Möglichkeiten von Kunst umgeht.

Medien, Orte und deren Bewertungen sind sichtbar eins geworden. Die magischen Kanäle zwischen Film, Grammophon, Typewriter, unstatthafte Systemberührungen und die Beobachtung des Beobachters werden hier systematisch kurzgeschlossen. Von Fritz Balhaus

10. Juli 2017 Finissage und Grill, Führung und Gespräch mit dem Kurator.

#### **10. September – 23. Oktober 2016 Kunstraum**

##### **Aurelio Kopainig G.R.A.S. (Generally Recognized as Safe)**

##### **9. September 2016 Vernissage mit Richard Tisserand, Kurator**

Crop Culture ist eine Untersuchung über die radikalen in Biologie und Wirtschaft stattfindenden Umbrüche im Zusammenhang mit den Bio- und Gentechnologien, d.h. des Übergangs in das biotechnische Zeitalter (Rifkin), und was er

beinhaltet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Pflanzenbau, Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion – und auf sozio-ökologischen Auswirkungen und deren Erforschung – mit Fokus auf Argentinien, als Modellfall massiv expandierender, agro-industrieller Produktion und früher Adoption genveränderter Organismen. Dies wird in Verbindung gebracht mit dem Kontext wo diese Entwicklungen herkommen (Schweiz, Europa, USA), bzw. wohin die daraus entstehenden commodities exportiert werden.

23. Oktober 2016 Konzert Im Wald. Formation mit Tobias Meier, Matthias Spillmann, Frantz Lorient, Nicola Romanò, Raffaele Bossard.

Publikation (Sätze, Sprünge), Taschenbuch ca. 364 Seiten mit Unterstützung von Kulturförderung AR, Projektbeitrag Kulturstiftung des Kantons Thurgau

#### **10. September – 23. Oktober 2016 Tiefparterre**

**Julia Bodamer, Lichtinstallation**

#### **9. September 2016 Vernissage mit Geraldine Tedder, freie Kuratorin, Zürich**

Julia Bodamers künstlerische Herangehensweise ist eine, die vom Erleben als Zeitpunkt des Entstehens ausgeht. Ihre Arbeit beginnt in dem Moment, in dem sie selbst im Raum präsent ist. Bodamers Räume sind andere als die, die wir aus der Realität kennen: Was die Künstlerin zeigt, sind Dimensionen, vielmehr Modelle von Raum. Modelle von etwas, das möglich sein kann.

Ihre Räume sind leer, unfassbar, ortlos, surreal, unbegrenzt in ihrer Begrenzung. Es sind bewegte Gewebe. Orte, die wie fluoreszierende Entitäten umher schweben, die man in einem Schritt gleichzeitig verlassen wie auch erreichen kann. Es sind uferlose Welten...

2. Oktober 2017 Lesung und Gespräch mit dem Schriftsteller und Lyriker José F. A. Oliver, Moderation Barbara Hofmann, freie Kulturvermittlerin, Konstanz

#### **19. November- 11. Dezember 2016 Kunstraum und Tiefparterre**

**Werkschau Thurgau 16**

**mit Robert Alder, Philippe Mahler, Michael Freim, Gabriel Kuhn, Johannes Gees, Renate Flury, Anita Kuratle, Rachel Lumsden, Willi Oertig**

02. Dezember 2016 Fondue des Artistes

#### **21. Dezember 2016 – 28. Januar 2017 Kunstraum**

**Der Zwang – Eine Uraufführung nach Stefan Zweig**

**Inszenierung & Ko-Produktion von Thomas Fritz Jung und Andreas Bauer mit dem Unitheater Konstanz**

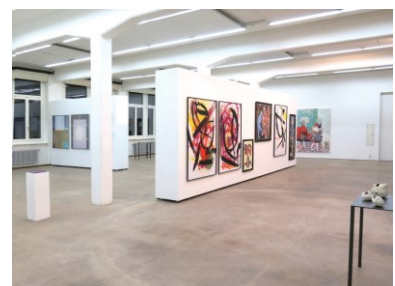
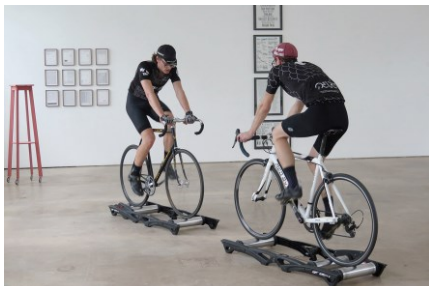
**21. Dezember 2016 Premiere**

Die Inszenierung basiert auf der 1920 erschienenen Novelle „Der Zwang“ von Stefan Zweig, der im Zweiten Weltkrieg selbst flüchtete. Auf ausdrucksstarke Weise beschreibt der Text den Konflikt eines Flüchtlingspaares, wie er aktueller nicht sein könnte: Es herrscht Krieg. Flucht oder Kampf sind die einzigen Optionen.

Wer von Gehorsam getrieben mit der Masse marschiert, der kämpft. Wer Mut hat, der flüchtet – so wie der deutsche Maler Ferdinand und seine Frau Paula. In der Schweiz hoffen die beiden, Freiheit und Frieden zu finden. Doch die gierigen Hände der Behörden versuchen weiterhin nach Ferdinand zu greifen – der Einberufungsbescheid aus der alten Heimat erreicht ihn und fordert ihn zum Kriegsdienst auf! Das Schreiben entfacht einen inneren Kampf in Ferdinand, denn er muss sich entscheiden: zwischen dem Ruf seines Vaterlandes

und der Liebe zu seiner Frau. Die Entscheidung belastet ihn psychisch und droht auch seine Beziehung zu zerstören ... Wie selbstbestimmt ist er wirklich? Was ist am Ende stärker? Sein Wille oder die bürokratische und menschenmordende Kriegsmaschine?

4 Vorstellungen, alle ausverkauft.



#### **28. Januar 2017 - 9. April 2017 Kunstraum**

**Meinrad Schade „Krieg ohne Krieg“**

**27. Januar 2017 Vernissage mit Nadine Olonetzky**

Meinrad Schades Fotografien zeigen das Leben derer, die überlebt haben. Seit mehr als zehn Jahren bereist Schade mit seiner Kamera Krisengebiete im heutigen Russland, in Staaten der ehemaligen Sowjetunion oder in Israel und dem

Westjordanland. In eindrücklichen und klaren Bildern legt er offen, wie Land und Bevölkerung nach dem Ende der Kriege weiterleben und in den einstigen Schauplätzen von Tod und Zerstörung zum Alltag zurückkehren.

Schades Motive machen deutlich, wie ähnlich sich die Schicksale derer sind, die mit Krieg und Zerstörung leben, und warum gerade in diesen fragilen Zwischenräumen eine Faszination dafür weiterlebt.

Meinrad Schades Fotografien besitzen eine Eindringlichkeit und Schlagkraft, die der eines lauten Schreis in einer lange verlassenen Landschaft gleicht. Es ist ein Schrei inmitten einer trügerischen Stille, der vom Ausbleiben der Hoffnung erzählt. Dieses Projekt wurde massgeblich mit der Fotostiftung Schweiz realisiert.

18. März 2017 Soirée der Thurgauischen Kunstgesellschaft „Fragile Zwischenräume“. Musikalisches Diner zum Tagesthema: Prof. Albert A. Stahel „Brennpunkt der Welt: ein Überblick“. Vortrag. Musikalische Begleitung: Raphael Jost, Jazz Piano

08. April 2017 Kunstnacht Konstanz-Kreuzlingen – boulev'art

### **Tiefparterre 28. Januar –25. Juni 2017 Tiefparterre**

#### **Boris Petrovsky „Abwesenheitsassistent“**

#### **27. Januar 2017 Vernissage mit Nils Rölller**

Boris Petrovskys Kunst ist eine, die aufregt, die Fragen aufwirft, die verunsichert. Seine Objekte sind von Menschen erzeugte und dabei selbstdenkende Systemmodelle – mechanisch brutal und dennoch verführerisch in ihrer Ästhetik. Was er zeigt, sind Systeme, die den Rezipienten fortlaufend bedienen, ohne ihn selbst dabei noch zu brauchen (aber so tun, als ob, und dabei Daten erfassen). Eine „Wunscherschaffungsmaschine“, deren Steuerung nicht mehr nötig oder nicht mehr möglich ist?

Petrovskys Kunst reflektiert Bedürfnis- und Konsumstrukturen, die akut geworden sind in unserer Gesellschaft der stetigen Beschleunigung und Selbstoptimierung. Der schlimmstmögliche Fall? Die Wunschlosigkeit des Menschen. Wir müssen begehren. Wir müssen etwas wollen. Wir müssen es wollen zu wollen und dürfen es nicht so aussehen lassen. Denn längst ist der Verbrauch das eigentliche Produkt, eingesponnen in ein Netzwerk aus plausiblen Paradoxien.

Projektförderung durch Kulturbüro Konstanz und der Kulturstiftung an den Künstler.

19. Februar 2017 Literarische Matinée, José F.A. Oliver, Lesung und Gespräch, Moderation Marie Hofmann, Führung m Tiefparterre mit Boris Petrovsky

08. April 2017 Konzert Performance Krautfass 3000, Kreuzlingen im „Das Trösch“ – Kunstnacht Konstanz-Kreuzlingen

22. Juni 2017 Buchpräsentation Christa Zieler. Polis, „Rapid Urbanization and the Rise of Informel“, edition fink 2017

### **13. Mai – 25. Juni 2017 Kunstraum**

#### **Peter Stoffel: Gedränge von Leere: Malerei – Zeichnung**

#### **12. Mai 2017 Vernissage mit Richard Tisserand, Kurator**

Mit der Malerei ist es wie mit der Geologie, das Wichtigste liegt nicht an der Oberfläche, doch man sieht nur sie. Aber eine Oberfläche kann so komplex sein, dass man das Gefühl nicht loswird, dass etwas darunter sein muss. Energie, Ideen, Liebe ... keine Ahnung.

Ich würde gerne einmal Berge von unten sehen. Meine Bilder sind kunstgeografisch ein einsamer, verlorener Landstrich, nicht geometrisch, nicht abstrakt, weder Figur noch Landschaft. Sie liegen abseits der grossen Wege. Sind es Berge? Sind wir auf dem Meer? Ist es ein Schneesturm, der über das Bild fegt, oder ein Virus, ein Pilzbefall oder erstes Moos auf dem Granit?

12. Mai 2017 Mini-Symposium zu Künstlerbüchern: ZUMBUCHMACHEN, Moderation Nils Rölller ZHdK Zürich und Künstler der ZHdK

23. Mai 2017 Vergabe der Förderbeiträge des Kantons Thurgau 2017

### **16. September – 29. Oktober 2017 Kunstraum**

#### **Roland Dostal Schichten – Arbeiten auf Papier**

#### **15. September 2017 Vernissage mit Richard Tisserand, Kurator**

Roland Dostals SCHICHTEN im Kunstraum Kreuzlingen zeigen Zeichnungen auf Papier, die während der letzten acht bis neun Jahre entstanden sind. Der Titel erscheint passend, zeigt er nicht nur die Fülle der gesammelten Werke, sondern auch eine sehr bewusste Formensprache, die die Arbeiten verbindet.

Die SCHICHTEN machen eine künstlerische Haltung sichtbar, die über die Jahre hinweg eine sehr bewusste und dabei doch intuitive Nähe zum eigenen Werk und dessen Entstehungsprozess entwickelt hat. Roland Dostals Papierarbeiten besitzen ihre eigene inhärente Ordnung und verweigern sich gerade dadurch einer erklärenden Beschreibung, die Allgemeingültigkeit fordert. Was stattdessen darin fühlbar ist: Zeit und Formen sind lediglich Konzepte, sichtbar und doch fragil, beide beständig im Fluss und dadurch vergänglich. Prozesse spannen den Bogen zwischen Gestern, Heute und Morgen. Und inmitten dieser Bewegung entstehen diese Schichten von Papier und Farbe, sind entstanden und werden weiterhin entstehen. Dostals Arbeit ist und bleibt somit eine bewegliche Grösse, die sich stetig verändern wird. Im Kunstraum Kreuzlingen lässt sie sich nieder zu einer kurzzeitigen Ruhe, bevor sie erneut aufbricht.

19. Oktober 2017 Anlass mit Buchpräsentation Christa Ziegler. Polis, „Rapid Urbanization and the Rise of Informel Settlements“, edition fink, Zürich 2017

27. Oktober 2017 Buchvernissage Roland Dostal – Schichten, Werkbuch im Vexer Verlag, St. Gallen / Berlin, Text von Yasmin Afschar, Umfang: 256 Seiten, Präsentation mit Josef Felix Müller, Vexer Verlag

**07. Oktober 2017 – 07. Januar 2018 Tiefparterre**

**Matthias Gabi Filmstill**

**07. Oktober 2017 Vernissage, Gespräch mit Marina Schütz, St. Gallen**

Was man nicht sieht [hier, unmittelbar, nah]

Die Bewegung des Films ist eine, die vom Stillstand nach vorne strebt: Einzelne Standaufnahmen, aneinander gekettet, ergeben eine Bewegung. Aus vielen Bildern wird eines. Und diese Fülle des Bewegten verschluckt den einzelnen unbeobachteten und doch existierenden Moment. Der Blick des Künstlers Matthias Gabi ist einer, der innerhalb dieses Verlaufs nach dem sucht, was man nicht sieht. Sein Verfahren kann als Rückwärtsbewegung des Filmemachens gesehen werden. Statt zu verbinden, schneidet der Künstler aus dem narrativen filmischen Körper einzelne und unabhängige Teile. Dieser präzise Schnitt offenbart dabei Bilder, die vor oder nach oder direkt neben dem eigentlichen Moment der Betrachtung liegen. Sie lösen sich von ihrem Woher und Wohin und sind stattdessen: hier, unmittelbar, nah. Es ist die Bewegung eines Bildes, bevor es gezeigt wird. Gleich dem Blick auf einen Menschen, bevor dieser sichtbar wird.

03. Dezember 2017 Stars, Lecture Performance

**19. November 2017 – 14. Januar 2018 Kunstraum**

**Almira Medaric ZIG ZAG Adolf Dietrich-Förderpreis 2017**

**18. November 2017 Vernissage und Preisverleihung mit Renée Levy, Basel**

Almira Medaric nutzt Geometrie als Medium. Als eigenes Regelsystem der Gestaltung. Ihre Herangehensweise gleicht einer Vermessung der Welt, die deren Gestaltung nach den neuen (eigenen) Regeln gleich miteinschliesst, um erneuten Lebensraum zu schaffen. Denn im Zentrum von Medarics spielerischer Formenwelt steht der Mensch. Anhand geometrischer Gesetzmäßigkeiten erforscht Medaric ihre Umwelt. Die Nähe zur konkreten Kunst ist deutlich erkennbar, es geht um die Konzentration auf das Wesentliche; und doch erweitert sie deren Grundsätze um eine spielerische und leichte Herangehensweise. Strategien und Erscheinungsformen von verschiedenen Darstellungsweisen – Kunst, Architektur und Design – verbinden sich und tauschen sich aus. Es ist eine gegenseitige Annäherung, die die Lust auf Farbe und Form und zugleich eine ästhetische Orientierung in Zeit und Raum mit einbinden. Neues entsteht: Objekte, die sich in unserem Wohn- und Lebensraum integrieren wie auch gestalten.

14. Dezember 2017 Filmabend mit Almira Medaric, Tron, Science-Fiction-Film 1982, Regie: Steven Lisberger

14. Januar 2018 Neujahrsapéro der Thurgauischen Kunstgesellschaft



**Ausser Haus:**

**Temporäre Projekte im Haus zum Hammer**

**Sonnenstrasse 4 , 8280 Kreuzlingen**

**15. März – 1. Mai 2016**

**Ray Levy Farbe, Licht, Form**

Ray Levys Installation entwickeln sich in einer Choreographie zwischen Farbe, Licht und Form. Sie öffnen den Blick in eine organische, sich ständig wandelnde Realität. Levi, bereits 2012 mit seiner Ausstellung OOPUM im Kunstraum Kreuzlingen, ist temporär zu Gast im Haus zum Hammer. Seine künstlerischen Objekte sprechen von der warmen Wildheit des Unfassbaren. In seinen installativen Arbeiten beschäftigt er sich mit der (Neu-)konstruktion und Aneignung von Raum. Dreidimensional gebaute geometrische Körper dienen als Projektionsfläche für organische anmutende Videosequenzen. Auf den Objekten entstehen Umriss und Formen, beweglich, dynamisch und transluzent. Levis Arbeiten machen deutlich, dass der Moment nicht statisch ist; er verläuft als Bewegung in Zeitlupe. Stetig wechselnd, ausufernd, sich neu formend. Farbe und Form entwickeln sich in einem pulsierenden Spiel gegenseitig ständig neu. Sie verschmelzen auf der Leinwand. Was daraus entsteht, ist ein prismatisches Bild einer pulsierenden organischen Realität.

**22. Mai - 12. Juni 2016**

**Nadja Kirschgarten**

Nadja Kirschgartens Werke bilden nicht ab, sondern sie erschaffen eine Welt des Traumes, die sich aus den Sehnsuchtsbereichen des Menschen nährt. Ihre Bilder schreien uns dieses inhärente Sehnsuchtsverlangen geradezu entgegen: »What are you longing for?« / »Nach was sehnst du dich?«. Nadja Kirschgartens utopische Welten der

Gefühlsgewalt scheinen dies zu fragen. Eine Antwort auf diese Frage? Nun, »vielleicht ist es besser, sich zu einem Rudel schwarzer Hunde zu legen«. Um zu finden, was wir alle suchen.

## **02. September – 28. September 2016**

### **Leo Bettina Roost – Jango Moussa “without a home” Thematisches Projekt zur Integration.**

Leo Bettina Roost, Schaffhausen und Jango Moussa, Syrien zeigen in ihren Werken sichtbar unterschiedliche Positionen und Standpunkte zu ihrem Leben als Migranten. without a home ist somit ein lebendiges Ausstellungsprojekt. Ihre gemeinsame Begegnung nutzen die Künstler als Ausgangsbasis, um sich selbst und ihren Standpunkt zu finden. »Wir verwirklichen uns in der Abgrenzung voneinander«, sagt Leo Bettina Roost. »Wir suchen das Gemeinsame, um das Eigene zu finden«.

Konzert mit Afghan-Rock „white page“ Hojat Hameed, Reshad Afzali, Maqsood Sadid

## **8. April 2017**

### **Boulev'art - Kunstnacht Konstanz - Kreuzlingen**

#### **Projekte zum Thema Wasser, kuratiert von Ute Christiane Hoefert**

Für einen Abend verwandelt sich die Hauptstrasse in Kreuzlingen in einen Boulev'art. An verschiedenen Orten präsentieren sich Kunstwerke, die sich mit dem gestellten Thema »Wasser« auf teils humorvolle, teils kritische Art beschäftigen. Während die St. Galler Künstlerin Andrea Vogel in leeren Brunnen in Rom als Wasserspenderin und Brunnenfigur auftritt, erzeugt Christian Niccoli mit seiner Videoarbeit »Planschen« eine verstörende Assoziation zur Flüchtlingsdebatte.

Unter den für den Boulev'art ausgewählten Werken befinden sich neben Installationen, die Wasser ästhetisch erfahrbar machen, Arbeiten, die den Zugang zu und Umgang mit dem lebensnotwendigen Gut befragen, das als Lebensgrundlage und Lebensraum, mitunter auch als Kapitalanlage, missbraucht wird. Wasser ist der Inbegriff allen Lebens, es hat reinigende und schöpferische Kraft, kann aber auch zur zerstörerischen, existentiellen Bedrohung werden.

Andrea Vogel, Fontana quatro, 2012, Rom.

Zum ersten Mal organisieren die beiden Städte die Kunstnacht gemeinsam. Für Konstanz hat die Kuratorin Helga Sandl zusammen mit dem Kulturbüro, Sarah Müssig die Federführung übernommen. In Kreuzlingen läuft die Koordination über das Departement Gesellschaft, Frau Dorena Raggenbass und der neu in der städtischen Kulturkommission gewählten Ute Christiane Hoefert, die die Kuratierung des vom Kunstraum initiierten boulev'art übernommen hat. Die finanzielle Beteiligung von Kreuzlingen wird dadurch substantiell erhöht.

### **Sommer-Spezial Projekt mit der Uni Konstanz**

#### **7. – 30. Juli 2017 Kunstraum**

##### **Kuratiert von Sibylle Omlin**

##### **Nikola Irmer: *Animalisch***

Malerei zwischen Wissenschaft und Wunderkammer

Die Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft wird seit einem Jahrzehnt thematisiert und intensiv debattiert. Vor dem Hintergrund der interdisziplinären Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften rückt die Kunst als Partner wieder mehr in den Fokus. Dabei geht oft vergessen, dass diese Verbindung Kunst und Wissenschaft eine lange – Jahrhunderte alte Tradition hat. Diesem Umstand widmet sich eine Ausstellung von Nikola Irmer (*Animalerisch*).

Malerei zwischen Wissenschaft und Wunderkammer).

### **Weitere Angebote:**

**Vermittlung:** Rotary Club in der Ausstellung ein essentieller Knoten im März 2016 Nachtessen und Einführung vom Kurator in Anwesenheit der Künstler

**Kunstraum Spezial:** Dream Night: 10. Juni 2016 20:00 – 11. Juni 09:00 Schreiben - Hören – Schlafen Andreas Bosshard und Nils Röller mit Studenten der ZHdK

**Vorträge** an der PH Kreuzlingen und **Führungen** für die PH

**Kunst direkt:** Diverse Kundenanlässe

**Adolf Dietrich-Haus** Text von Willi Tobler

## **Adolf Dietrich-Sommerprogramm 2016 und 2017**

**2016: Gesamthaft 736 Besucher, 16 Führungen, 6 Schulklassen, Sommerprogramm 120 Besucher (ohne Scherbenhof)**

**2017: Gesamthaft 767 Besucher, 24 Führungen, 5 Schulklassen, Sommerprogramm 83 Besucher**

**Sonntag, 1. Mai 2016; 17.00 Uhr; Dietrich-Haus, Berlingen**

### **Eröffnung des Dietrich-Hauses**

Rolf Zurfluh berichtet über die Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten in der Dietrich-Malstube und über seine Tätigkeit als Restaurator. Anschliessend Apéro.

**Sonntag, 26. Juni 2016; 17.00 Uhr; Dietrich-Haus, Berlingen**

### **Daniel V. Keller zu Besuch im Dietrich-Haus**

Der diesjährige Adolf-Dietrich-Preisträger gibt Einblick in seine Arbeit, spricht über seine Themen, seine Projekte, seinen Bezug zu Adolf Dietrich und über die Freuden und Leiden eines jungen Menschen, der sich auf den steinigen Weg des Künstlers begeben hat. Anschliessend Apéro.

**Sonntag, 21. August 2016; 17.00 Uhr; Scherbenhof, Weinfelden**

### **Mit Adolf Dietrich im Scherbenhof**

Adolf Dietrich hat 1938 einige Tage auf dem Scherbenhof verbracht und seine Eindrücke in einem Skizzenheft festgehalten. Willi Tobler präsentiert Adolf Dietrichs Zeichnungen dieses Anwesens und die daraus entstandenen Lithografien. Gastgeber Peter Fretz gibt einen kurzen Abriss der Geschichte des Scherbenhofs. Für das musikalische Rahmenprogramm sind die beiden jungen Cellisten Johannes und Jakob Herzog besorgt. Anschliessend Apéro.

**Samstag, 10. September 2016; 18.00 – 22.00 Uhr; Dietrich-Haus, Berlingen**

### **Abend am See**

Adolf Dietrichs eindruckliche Bilder der nächtlichen Stimmungen über dem See und seine expressiven Wolken- und Mondscheinlandschaften werden in einer Dia-Show im Dokumentationsraum vorgeführt und von Willi Tobler kommentiert. Anschliessend ein Schwatz im Garten, ein Blick auf den See und die Höri, Eine Wurst vom Grill und ein Glas zu trinken.

**Sonntag, 25. September 2016; Dietrich-Haus, Berlingen**

### **Ausklang im Dietrich-Haus**

Rückblick, Ausblick, Apéro

**Sonntag, 25. Juni 2017; Dietrich-Haus Berlingen**

### **Am Seeufer**

In der Familie Dietrich bestand offensichtlich ein Bedürfnis, die Lebenswirklichkeit gestalterisch abzubilden, sei es in Bildern oder in Texten. Anja Tobler, Schauspielerin, Ensemblemitglied des Stadttheaters St. Gallen liest Gedichte von Adolf Dietrich, seinem Bruder Heinrich Dietrich und seinem Neffen. Anschliessend Apéro.

**Samstag, 9. September 2017; 18.00 Uhr; Dietrich-Haus Berlingen**

### **Botanische Kostbarkeiten in Adolf Dietrichs Stilleben**

Frau Rosmarie Honegger, Pflanzenbiologin und emeritierte Professorin, vermittelt ihre Erkenntnisse über kulturgeschichtliche Aspekte und die botanische Vielfalt in Adolf Dietrichs Blumenstilleben. Anschliessen Apéro und Verpflegung vom Grill.

**Mittwoch, 20. September 2017; 14.00 – 18.00 Uhr; Dietrich-Haus Berlingen**

### **Kinder zu Gast im Dietrich-Haus**

Museum für Kinder: „Auf den Spuren von Adolf Dietrich in seiner Malstube in Berlingen“.

Als Vorbereitung für die grossen, farbigen Gemälde fertigte der Künstler Adolf Dietrich Skizzen und Zeichnungen von seinen Motiven an. Dieses Vorgehen half ihm, die Dinge ganz genau zu studieren und kleinste Details zu erkennen. Nun werden diese Zeichnungen erstmals im Kunstmuseum Thurgau ausgestellt.

Es ist spannend, die Zeichnungen Adolf Dietrichs mit den Gemälden zu vergleichen und zu beobachten, was aus den Skizzen geworden ist. Inspiriert von vielen Meerschweinchen, Vögeln, Blumen und prächtigen Landschaften, zeichnen, skizzieren und malen die Kinder dann im Atelier selbst.

**Sonntag, 24.09.2017; 17.00 Uhr; Dietrich-Haus Berlingen**

### **Abendgesellschaft – gemalt**

Adolf Dietrichs Skizzenbücher enthalten nicht nur Zeichnungen, sondern geben auch einen Einblick in die Tätigkeiten und das Befinden des Malers während der langen Abende in seiner Malstube. Referat von Willi Tobler. Anschliessend Apéro.



**Ausstellung „Adolf Dietrich. Mondschein über dem See“ und Publikation „Adolf Dietrich. Der Zeichner malt“  
Eine Kooperation von Kunstgesellschaft und Kunstmuseum Thurgau.**

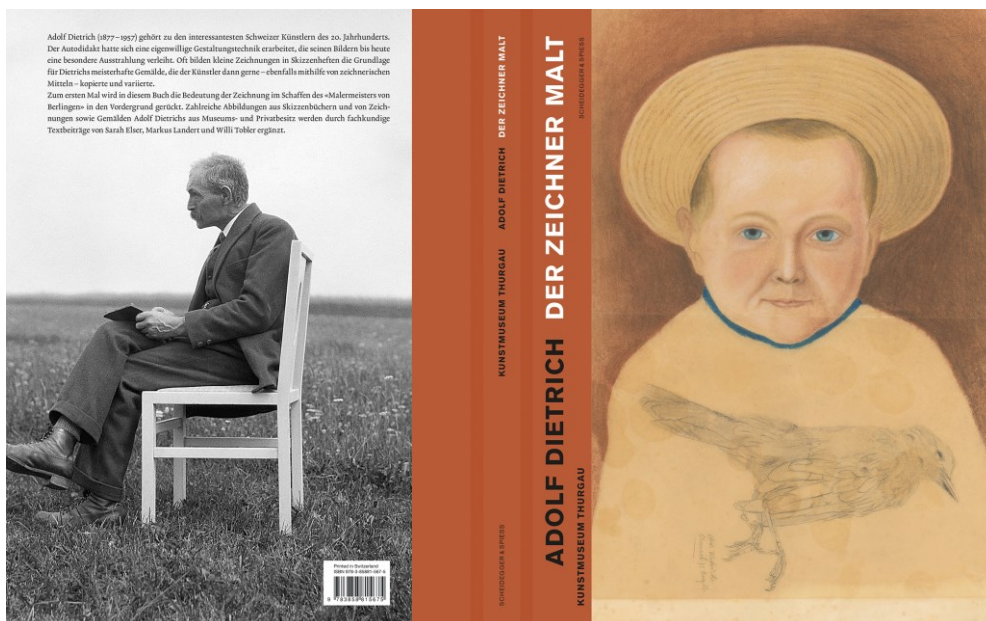
Der Berlinger Künstler Adolf Dietrich (1877 - 1957) vermachte seinen Nachlass testamentarisch der Thurgauer Kunstgesellschaft, die seit nunmehr sechzig Jahren dieses Erbe bewahrt und zugänglich macht. Der Nachlass umfasst neben dem Wohnhaus des Künstlers Tausende von Briefen, Fotografien und Dokumenten zum Leben des Künstlers, Hunderte von Zeichnungen, rund zwei Dutzend Skizzenbücher sowie eine Anzahl Gemälde, darunter das berühmte Bild „Balbo auf der Wiese liegend“ von 1955.

1995 übergab die Kunstgesellschaft den gesamten künstlerischen Nachlass dem Kunstmuseum Thurgau als Dauerleihgabe. In enger Kooperation zwischen Kunstgesellschaft und Kunstmuseum wurden die Bestände seither umfassend inventarisiert und wissenschaftlich untersucht. Zwei grosse Ausstellungen und Publikationen vermittelten die Resultate dieser Forschungsprojekte der Öffentlichkeit: 2002 gab die Ausstellung „Adolf Dietrich. Malermeister - Meistermaler“ Einblick in die Arbeits- und Lebensweise des Künstlers, die anhand der Sichtung der Briefe in seinem Nachlass gewonnen worden waren. 2007 zeigte die Ausstellung „Adolf Dietrich. Fotografien“, wie Dietrich fotografierte und wie er die so gewonnenen Bilder als Vorlagen für seine Malerei nutzte. Lediglich eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem zeichnerischen Werk stand noch aus.

Auf der Suche nach Themen für das Veranstaltungsprogramm des Adolf Dietrich-Hauses begann 2014 das Vorstandsmitglied Willi Tobler eine intensive Beschäftigung mit den Skizzenbüchern von Adolf Dietrich. Er fotografierte alle Blätter der rund zwei Dutzend Hefte und legte damit die Grundlage für eine vertiefte Sichtung der fragilen Arbeiten auf Papier. Ausgehend von diesen Vorarbeiten entwickelten die Verantwortlichen im Kunstmuseum ein Ausstellungsprojekt, in dessen Zentrum das zeichnerische Werke des Berlinger Künstlers stand.

Am 27. August 2017 konnte mit einer feierlichen Vernissage die Ausstellung „Adolf Dietrich. Mondschein über dem See“ eröffnet werden. Mitte Oktober lag dann auch das Buch „Adolf Dietrich. Der Zeichner malt.“ vor. Anhand von mehreren hundert Zeichnungen und Gemälden lassen Ausstellung und Publikation erleben, wie Adolf Dietrich seine Bildvorstellungen entwickelte und umsetzte. Im präzisen Nebeneinander von Zeichnung und Gemälde wird Dietrichs Bildmagie erfahrbar. Zudem geben Ausstellung und Publikation erstmals einen repräsentativen Überblick über das zeichnerische Schaffen des Künstlers.

Ausstellung und Publikation sind das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen Kunstgesellschaft und Kunstmuseum. Nicht nur kam der Anstoss zu diesem bedeutenden Projekt aus den Reihen der Kunstgesellschaft. Willi Tobler zeichnet zudem verantwortlich für wichtige Texte im Buch, zu dessen Finanzierung die Kunstgesellschaft zudem einen bedeutenden Beitrag leistete. Buch und Ausstellung zeigen modellhaft auf, wie ein privater Verein und eine kantonale Institution in enger Zusammenarbeit einen künstlerischen Nachlass lebendig halten. Von dieser Zusammenarbeit profitieren auch die Mitglieder der Thurgauischen Kunstgesellschaft: Der Eintritt ins Kunst- und Ittinger Museum ist mit Mitgliederausweis gratis!



## **Architekturreisen Text von Werner Keller, Rita Conrad und Karl Studer**

### **Exkursion nach Graz und Ljubljana**

**Donnerstag, 8. September – 11. September 2016**

Nach Graz pilgerten Architekturinteressierte schon in den 1980er-Jahren, um die Resultate der damaligen „Grazer Schule“ zu bestaunen. Die Situation hat sich mittlerweile geändert – geblieben ist der hohe Qualitätsanspruch und das Bestreben, Neu und Alt in Einklang zu bringen.

Ljubljana wurde im letzten Jahrhundert entscheidend durch den Architekten Jože Plečnik geprägt, der als Schüler von Otto Wagner in Wien bald seinen eigenen Stil entwickelte. Auf den ersten Blick für uns vielleicht etwas ungewohnt, lohnt sich aber ein genaueres Hinsehen. Plečniks Schüler Edvard Ravnikar kehrte nach seiner Mitarbeit im Atelier Le Corbusier nach Ljubljana zurück, wo er ebenfalls deutliche Spuren hinterliess. Seit 1991 prägt eine neue Generation junger Architekten mit internationalen Verbindungen das architektonische Geschehen.

### **München**

**Freitag, 1. September – 3. September 2017**

**Freitag, 8. September – 10. September 2017**

Seit den Olympiabauten 1972 ist München kaum mehr in den Schlagzeilen der Architekturpresse aufgetaucht. Vielleicht noch mit den „Fünf Höfen“ der „Allianz Arena“ oder der „BMW-Welt“. Trotzdem wird es uns in den drei Tagen nicht langweilig werden. Von den verschiedenen Passagen und Ergänzungsbauten in der Innenstadt bis zu den jüngsten Beispielen von Wohnungsbau in den Aussenbezirken gibt es vieles zu entdecken. Dank dem grossen Interesse konnte die Reise nach München doppelt durchgeführt werden.

## **Kunstreisen Text von Kaspar Stokar**

### **57. Biennale di Venezia**

**Viva Arte Viva Kuratierung: Christine Mazel**

**Führungen mit Sibylle Omlin**

**Freitag, 15. September bis 17. September 2017**

Die Biennale in Venedig ist trotz Konkurrenz auf fast allen Erdteilen noch immer der grosse Treffpunkt der Weltkunst. Das Biennale-Haus und die Länderpavillons in den Giardini, die die Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts widerspiegeln, die Ausstellungen im Arsenale, diesem einmaligen Zeugen vorindustrieller Galeeren-Massenproduktion und die in der ganzen Stadt verteilten weiteren Ausstellungsorte vermitteln vertiefte Einblicke in Themen, Ausdrucksformen und Wirkungen von Gegenwartskunst. Dies alles im grandiosen Kosmos der Serenissima, die trotz aller Untergangsszenarien nichts von ihrer magischen Ausstrahlung eingebüsst hat.

Intensive Gespräche in der Gruppe mit der begleitenden Kunsthistorikerin Sibylle Omlin helfen das Gesehene zu verstehen, einzuordnen und zu werten. Gemeinsamen Mahlzeiten (fakultativ) ermöglichen einen vertieften Austausch und geselliges Beisammensein in ungezwungener Atmosphäre. Dies bei Genüssen aus der berühmten venezianischen Küche.

### **Kunstreise nach Texas und New Mexico (USA)**

**Austin – Marfa – Santa Fe**

**2. Oktober – 13. Oktober 2017**

Wir folgen den Spuren bedeutender amerikanischer Kunstschafter des 20. Jahrhunderts im zum Teil menschenleeren und durch Weite und Schönheit beeindruckenden Westen von Texas und New Mexico. Ausgangspunkt ist Austin, die Hauptstadt von Texas. Die lebendige Music- und Beat-City gehört zu den schnellst wachsenden Städten der USA. Unter kompetenter Führung lernen wir sie kennen. Nach einer eindrücklichen Fahrt in unseren Mietwagen entlang dem Highway 90 über Del Rio erreichen wir Marathon (TX). Anschliessend durchqueren wir den landschaftlich einmaligen, wüstenhaften Big Bend Nationalpark und fahren dann entlang dem Rio Grande über Terlingua und Presidio nach Marfa (TX). In dieser Kleinstadt hat der Künstler und Gestalter Donald Judd (1928 – 1994) eine ehemalige US-Militärbasis in einen grossflächigen Kunstkosmos umgestaltet (Judd Foundation / Chinati Foundation). Auf diesem Areal und in der Stadt selbst sind neben Judds eigenen Werken solche von vielen weiteren bedeutenden, mit ihm befreundeten Kunstschaftern zu sehen (Dan Flavin, Bob Irvin, Carl Andre, Ilya und Emilia Kabakov, John Wesley; Robert Rauschenberg u.a.). Marfa konnte dank Gegenwartskunst seine wirtschaftlich bedingte Entvölkerung stoppen und ist heute ein Treffpunkt von Kunstfreunden aus der ganzen Welt.

Von Marfa reisen wir über den White Sands Nationalpark nach Santa Fe (NM), einer der schönsten Städte der USA. Dort und in der prachtvollen gebirgigen Gegend von Abiquiu und der Ghost-Ranch folgen wir den Spuren von Georgia O'Keeffe, einer der wichtigsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts an der Schwelle zur Abstraktion.

Auf dem Hochplateau Taos besuchen wir den gut erhaltenen Indianer-Pueblo, die wahrscheinlich älteste dauerhaft bewohnte Siedlung der USA und begegnen Werken von Agnes Martin, einer weiteren beeindruckenden Künstlerinnenpersönlichkeit des letzten Jahrhunderts, deren streng geometrische, luzide Werke weltweit steigende Beachtung finden. In Albuquerque (NM) endet unsere intensive Entdeckungsreise.

## Exkursionen, Führungen und Atelierbesuche Texte Kaspar Stokar und Erna Hürzeler

### Kunsthaus Zürich:

#### „Dadaglobe Reconstructed“

**Samstag, 02. April 2016**

Die Ausstellung „Dadaglobe“ zeigt über 200 Kunstwerke und Texte, die Tristan Tzara 1921 von Künstlern aus ganz Europa gesammelt hat. Zum Jubiläum wurden die mittlerweile weltweit verstreuten Werke in langjähriger Recherchearbeit zusammengetragen und bilden nun einen Meilenstein in der aktuellen Dada-Forschung. Das bisher nicht publizierte Buchprojekt besteht aus Selbstporträts, Fotomontagen, Collagen, Zeichnungen, Gedichten, Manuskripten und historischen Dokumenten. Hans Arp, André Breton, Max Ernst, Hannah Höch, Sophie Taeuber-Arp und rund dreissig weitere Künstlerinnen und Künstler sind in „Dadaglobe“ vertreten. Sie bringen uns in ihrer künstlerischen Vielfalt Dada näher, gesellschaftspolitisch wie kunsthistorisch.

Anschliessende Gesprächsrunde im Kunsthauscafé.

### Kunstmuseum Winterthur:

#### William Tucker, Richard Tuttle, Hans Arp

**Samstag, 21. Mai 2016**

Führung mit Dieter Schwarz, Direktor Kunstmuseum Winterthur

Das Kunstmuseum Winterthur stellt drei markante Positionen vor, die wir auf einer Führung kennen lernen wollen

**William Tucker** (\*1935) war in den Sechzigerjahren mit abstrakt konstruktiven Skulpturen erfolgreich. Als Kunstkritiker und Ausstellungsmacher zählte er zu den einflussreichsten Bildhauern in England, welche entscheidende Impulse für die Entwicklung des Skulpturbegriffs setzten. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl aus den Bronzeskulpturen der letzten 30 Jahre. Als Tucker Ende der Siebzigerjahre in die USA übersiedelte, begann er figürlich zu modellieren. Seine Werke sind eindringlich und einzigartig in ihrer Präsenz.

**William Tucker** (\*1935) war in den Sechzigerjahren mit abstrakt konstruktiven Skulpturen erfolgreich. Als Kunstkritiker und Ausstellungsmacher zählte er zu den einflussreichsten Bildhauern in England, welche entscheidende Impulse für die Entwicklung des Skulpturbegriffs setzten. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl aus den Bronzeskulpturen der letzten 30 Jahre. Als Tucker Ende der Siebzigerjahre in die USA übersiedelte, begann er figürlich zu modellieren. Seine Werke sind eindringlich und einzigartig in ihrer Präsenz

Die Reliefs und Skulpturen des elsässischen Künstlers **Hans Arp** (1886 – 1966) sind heute noch wegweisend. Das Museum Winterthur besitzt eine breite Auswahl seiner Werke, die es nun als Gegenposition zu Richard Tuttle präsentiert. Diese Ausstellung ist in drei Kapitel gegliedert und beginnt mit seinen Bildreliefs Ende der Zwanzigerjahre. Darauf folgen seine späteren abstrakten, sockellosten Skulpturen, «festgehaltene Momente aus stetigem Fliessen und Werden». Seine Werke der Nachkriegszeit sind geprägt von einer unbändigen Experimentierlust.

Anschliessender Gedankenaustausch im Café.

### Manifesta 11: Helmhaus / «Pavillon of Reflections»

#### Rietbergmuseum: «Gärten der Welt»

**Samstag, 27. August 2016**

Am Morgen starten wir der Manifesta 11, der «internationalen nomadischen Biennale», einen Besuch ab. Unter der Führung von Dr. Ulrich Gerster, Kunsthistoriker, ergründen wir die Ausstellungsobjekte im Helmhaus und der Wasserkirche und den «Pavillon of Reflections», die schwimmende Ausstellungsplattform auf dem Zürichsee. Dabei suchen wir nach Antworten auf das Leitthema der Ausstellung: «What People Do for Money».

Am Nachmittag werden wir von Museumsdirektor Dr. Albert Lutz durch die Ausstellung «Gärten der Welt» im Rietbergmuseum geführt. Grosse Namen der Kunst sind vertreten, etwa der japanische Künstler Kitagawa Utamaro, Max Liebermann oder Claude Monet. Ebenso Zeitgenossen wie Ai Weiwei, David Hockney und Wolfgang Laib, der sein Kunstwerk aus Blütenstaub direkt auf dem Museumsboden ausstreut. Präsent sind auch Gartenbilder aus der Schweiz von Künstlern wie Paul Klee, Alberto Giacometti oder **Adolf Dietrich**. «Gärten der Welt» geht sowohl auf die Geschichte der Gartenkultur ein als auch auf das Thema Gärten in der Kunst.

Das gemeinsame Mittagessen geniessen wir in der Wirtschaft Neumarkt.

### Werkschau Thurgau 16

#### Galerieführung wt - Galerie widmertheodoridis Eschlikon

**3. Dezember 2016**

Die von Werner Widmer und Jordan Theodoridis gegründete Galerie ist vor fast drei Jahren von Zürich nach Eschlikon umgezogen. Im neu erstellten Bau und im angrenzenden Ausstellungsraum für installative Arbeiten ist jetzt ein Teil der **Thurgauer Werkschau 16** zu sehen. Diese zweite Werkschau möchte wiederum eine kritische Bestandesaufnahme des regionalen Kunstschaffens vornehmen und dieses in konzentrierter Form einer breiten Öffentlichkeit vermitteln. Dabei sollen auch die gegenseitige Wahrnehmung und der Austausch zwischen den Kunst- und Kulturschaffenden angeregt werden. Angesichts der dezentralen Struktur des Kantons und im Interesse der geographischen Mobilität wird die Werkschau in Partnerschaft mit und in sieben regionalen Kunsträumen durchgeführt. Einer davon ist die Galerie widmertheodoridis. (Die Thurgauische Kunstgesellschaft beteiligt sich mit ihrem Kunstraum Kreuzlingen an der Werkschau Thurgau 16.)

Jordan Theodoridis stellt uns die Werke der folgenden Künstler vor:

Hannes Brunner, Daniel Hausig, Sarah Hugentobler, Valentin Magaro, Rahel Müller, Raoul Müller, Karin Schwarzbek, Peter Somm, Andri Stadler, Judit Villiger.  
Anschliessend Apéro.

### **Augusto Giacometti in Zürich**

#### **Alberto Giacometti – Material und Vision**

**Samstag, 07. Januar 2017**

Am Morgen führt uns der Kunsthistoriker Ulrich Gerster zu wichtigen Werken von Augusto Giacometti (1877 - 1947), der als bedeutender Künstler im Übergang zur Abstraktion gewirkt hat. Wir besichtigen die von ihm gestaltete, wunderbare Halle im Polizeiposten Amtshaus und die Kirchenfenster in der Wasserkirche und im Grossmünster, wo diese in einem interessanten Kontrast zu den zeitgenössischen Fenstern von Sigmar Polke stehen. Dabei erfahren wir viel Klärendes über die bedeutende Familie Giacometti aus dem Bergell.

Am Nachmittag werden wir durch die grosse Alberto Giacometti-Ausstellung im Kunsthaus geführt. Die Sonderausstellung, fünfzig Jahre nach seinem Tod, zeigt Meisterwerke in Gips, Stein, Ton und Bronze. Dabei werden die Arbeitsprozesse des Künstlers beleuchtet. Ausgangspunkt sind 75 Originalgipse aus seinem Nachlass. In einem mehrjährigen Forschungsprojekt wurden sie von Restauratoren untersucht und für diese Ausstellung vorbereitet. Gips erlaubte Giacometti, seine Objekte auf vielfältige Weise zu bemalen oder zu bearbeiten. Nicht wenige Skulpturen existieren nur in einer Gipsversion.

Anhand zahlreicher Meisterwerke aus allen Schaffensphasen stellt die Ausstellung im Kunsthaus Zürich den künstlerischen Umgang Giacomettis mit seinen Werkstoffen in den Mittelpunkt und gewährt Einblicke in den schöpferischen Prozess eines Jahrhundertkünstlers. Einbezogen werden auch Werke aus anderen Materialien wie Marmor, Holz und Bronze.

Das gemeinsame Mittagessen geniessen wir in der Wirtschaft Neumarkt.

### **Kunstmuseum: Architekturführung Neubau**

#### **Fondation Beyeler: Claude Monet**

**20. Mai 2017**

Der markante Neubau des Kunstmuseums Basel gehört zu den aktuellsten Leuchttürmen in der schweizerischen Museumslandschaft. Er wurde vom Architekturbüro Christ & Gantenbein geplant und ausgeführt. Gesamtprojektleiterin war Julia Tobler, die im Thurgau aufgewachsen ist. Sie führt uns durch diesen interessanten Bau für die Kunst und vermittelt uns viel Wissenswertes aus erster Hand über Ideen, Konzepte und den Entstehungsprozess.

Der Nachmittag gehört einem der wichtigsten und einflussreichsten Malergenies der Kunstgeschichte. Die Fondation Beyeler hat eine grossartige Ausstellung mit hochstehenden Werken von Claude Monet (1840 - 1926) eingerichtet, die uns zeigt, dass dieser Künstler und Bonvivant wichtige Weichen gestellt hat, sei es in Bezug auf Farbe, auf virtuose Komposition oder elegante Abstraktion. Dass sein Einfluss ungebrochen ist, zeigt diese Schau, durch die wir im Rahmen einer exklusiven Privatführung geleitet werden.

Die Mittagszeit verbringen wir gemeinsam im „Zum Isaak“ in Basel

### **Museumsführung im Kunstmuseum Thurgau mit Markus Landert**

**Samstag, 22. Oktober 2016**

#### **Kunst von Adolf Dietrich bis heute. Ein vergnüglicher Rundgang durch das Kunstmuseum.**

Wo Zufall und wo Strategie die kantonale Kunstsammlung im Thurgau bestimmt, steht im Zentrum. Er legt offen, wie und warum Kunstwerke in die Sammlung gelangten, welche Bedeutung sie innerhalb der Sammlung haben und warum sie aktuell gerade gezeigt werden. Ausgehend von Arbeiten von Adolf Dietrich und Ernst Kreidolf führt der Rundgang zu versteckten Kostbarkeiten und endet in den aktuellen Ausstellungen, in denen gerade jetzt über neuste Ankäufe entschieden wird.

**Dienstag, 31. Oktober 2017**

#### **Buchpräsentation „Adolf Dietrich – Der Zeichner malt“**

Die Autoren Willi Tobler und Markus Landert geben Einblick in das Werk und stellen das neue Buch vor.

Die Ausstellung „Adolf Dietrich – Mondschein über dem See“, die Kunstgesellschaft und Kunstmuseum gemeinsam veranstalten, geht von der Behauptung aus, dass jedem Bild des Künstlers eine Zeichnung zugrunde liegt, und sie belegt dies mit einem eindrucksvollen Bilderreigen. Die gleiche These bestimmt auch das gemeinsam herausgegebene Buch zur Ausstellung

## **Kunstraumsoirée Text von Kaspar Stokar**

### **6. Kunstraum-Soirée**

**Samstag, 16. März 2016**

#### **„Landschaftsgärten“**

Den Rahmen bildet die Ausstellung „Ein essentieller Knoten“ von Vincent Hofmann und Reto Müller. Darin nehmen Hofmanns Pastellzeichnungen Bezug auf die Landschaftspärke von Hermann Graf von Pückler in der Lausitz. Dieser konzipierte seinerzeit auch den Park des Schlosses Arenenberg. Dazu spricht Lars Ruge, Landschaftsarchitekt.

Die beiden Künstler haben in einem weiteren Projekt eigene Skulpturen in die marokkanische Sandwüste gebracht und als riesige Installation in den Dünen platziert. Über diese Kunstaktion spricht Hans Ulrich Nägeli, der die Künstler begleitet hat.

Musikalisch bereichert wird der Abend durch Dessi Keparanova, Perkussion und Teresa Steckler, Flöte. Beide sind Mitglieder der Südwestdeutschen Philharmonie, Konstanz.

Im Kunstraum wird festlich aufgedeckt. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Ein mehrgängiges, vielfältiges Buffet steht bereit.

### **7. Kunstraum-Soirée**

**Samstag, 18. März 2017**

#### **„Fragile Zwischenräume“**

Den Rahmen bilden die Ausstellungen „Krieg ohne Krieg“ von Meinrad Schade und „Abwesenheitsassistent“ von Boris Petrovsky.

Das Eröffnungsreferat „Brennpunkte der Welt: ein Überblick“ hält Prof. Dr. Albert A. Stahel (Institut für strategische Studien) und nimmt damit Bezug auf das Thema der Fotoausstellung von Meinrad Schade.

Gespräche mit den Künstlern bilden weitere Schwerpunkte des Abends, der musikalisch umrahmt wird durch den erfolgreichen Thurgauer Jazzpianisten Raphael Jost.

Im Kunstraum wird festlich aufgedeckt. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Ein mehrgängiges, orientalisches Buffet steht bereit.

## **Der Vorstand bestand in den zwei Jahren aus**

Karl Studer Präsident  
Rita Conrad  
Erna Hürzeler  
Can Izgi Kassier  
Werner Keller  
Markus Landert  
Kaspar Stokar  
Richard Tisserand  
Willi Tobler  
Cornelia Zecchin

Ein ganz besonderer Dank geht an Claudia Greminger. Dass traditionellerweise ihr Gartenhaus zum eigentlichen Vorstandssitzungslokal geworden ist, das wir auch weiterhin benutzen dürfen, ist für uns ein grosser Gewinn.

Als Rechnungsrevisoren bleiben weiterhin Dieter Schöni und Stefan Zürcher.

Ursula Marchetti führt die Geschäftsstelle in Weinfelden.

Das AD Haus bewohnt und betreut Bettina Huber engagiert.

Die Drucksachen werden von Wolfau Druck AG, Familie Mühlemann, Weinfelden fachkundig gestaltet und gedruckt. Zudem haben wir in enger Zusammenarbeit mit Sarah und Simon Mühlemann unsere Website neu gestaltet und in Betrieb genommen.

Ihnen allen sei ganz herzlich gedankt für ihre Initiative und engagierte Zusammenarbeit in den vergangenen zwei Jahren.

Karl Studer  
Präsident